

Neu im Hochschulrat

Der TUM ist es erneut gelungen, herausragende Persönlichkeiten für ihr höchstes Aufsichtsgremium, den Verwaltungsrat, zu gewinnen: Seit 1. Oktober 2005 werden die Unternehmerin Susanne Klatten und der neue Siemens-Chef Dr. Klaus Kleinfeld an der Steuerung der Hochschule mitwirken. Sie folgen Bundespräsident a.D. Prof. Roman Herzog und Dr. Heinrich von Pierer im Verwaltungsrat nach, der 1999 per Experimentierklausel eingerichtet wurde und erstmals in der deutschen Hochschulgeschichte Kompetenzen eines Aufsichtsrats erhielt.

Der TUM-Verwaltungsrat ist beispielsweise für die Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten, für die Einrichtung neuer Fakultäten, Zentraler Einrichtungen sowie Professuren und für die Einrichtung neuer Studienangebote zuständig. Das Gremium besteht derzeit aus 18 Mitgliedern, davon acht externe Persönlichkeiten (Hochschulrat) und zehn Mitglieder der Hochschule (Senat). Den Vorsitz des Gesamtgremiums hat Vigdis Nipperdey, weitere externe Mitglieder sind Nobelpreisträger Prof. Richard Ernst, Roland Berger, Dr. Henning Schulte-Noelle, Dr. Dieter Soltmann und Dr. Bernd Pischetsrieder. Die Hochschulräte werden an der TUM von der so genannten Erweiterten Hochschulleitung gewählt, bestehend aus dem Präsidium und den Dekanen. Das Ernennungsrecht liegt beim Wissenschaftsminister.

TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann hob anlässlich der Bestätigung der beiden neuen Hochschulratsmitglieder durch Minister Dr. Thomas Goppel den Pioniercharakter der TUM-Verfassung hervor: »Das Zusammenwirken interner und externer Kompetenzen in unserem Verwaltungsrat hat eine neue, unternehmerische, Qualität der Hochschulsteuerung geschaffen.

Weitreichende Entscheidungen wie die Gründung der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät oder des



Klaus Kleinfeld Foto: Siemens AG

Medienecho

»Der neue Siemens-Chef Klaus Kleinfeld und die Unternehmerin Susanne Klatten sind ab 1. Oktober neue Mitglieder im Hochschulrat der Technischen Universität München. Sie sind Nachfolger von Altbundespräsident Roman Herzog und Heinrich von Pierer, die turnusmäßig ausgeschieden sind.«

Münchner Merkur, 23.8.2005

»Die Technische Universität (TU) München hat die Unternehmerin Susanne Klatten und den neuen Siemens-Chef Klaus Kleinfeld in den Verwaltungsrat der Hochschule berufen ... Das Gremium, das die TU 1999 eingerichtet hat, verfügt in etwa über die Kompetenzen eines Aufsichtsrates in Unternehmen ... TU-Präsident Wolfgang Herrmann hebt den Pioniercharakter des Gremiums hervor: Auf der Basis der Experimentierklausel im Hochschulgesetz entstanden, ermögliche es eine »neue unternehmerische Qualität der Hochschulsteuerung.«

Süddeutsche Zeitung, 24.8.2005

»Institute for Advanced Study« (IAS) zur Bündelung der Spitzenforschung werden rascher und konsequenter umgesetzt als im herkömmlichen System der behördlichen Hochschulen. Konzept und Erfolg haben dazu geführt, dass die Hochschulverfassung der TU München dem neuen bayerischen Hochschulgesetz zugrunde liegt.« Zu diesem Erfolg hätten nicht zuletzt die turnusgemäß ausscheidenden Hochschulratsmitglieder Prof. Herzog und Dr. von Pierer maßgeblich beigetragen.

red